

MAGAZIN

Freilichtbühne
Silbertal
im Montafon



Peppino, der Alpenmagier

Sagenfestspiele 2019/2020

Ein unvergleichliches Sagenschauspiel unserer Alpenwelt um Glaube, Liebe und Vertrauen. Ergreifende Szenen, eine einzigartige Kulisse auf einer der größten europäischen Freilichtbühnen im Silbertal. Eine Zeitreise in die Welt der Mythen und alter Überlieferungen.

20

Jahre
Montafoner
Sagenfestspiele

www.sagenfestspiele.at

20 Jahre Jubiläum

■ 20 Jahre Jubiläum Montafoner Sagenfestspiele:

Eine alte Mühle, ein Wasserrad das vor sich hin plätschert, eine Holzbühne und eine an den Hang gebaute ärmliche Behausung schmiegen sich in die Landschaft und am Gegenhang steht stolz ein Kirchlein auf einem Hügel, daneben ein putziges Holzhaus mit Schindeln gedeckt und ein mit Rundholz gebauter kleiner Stall der sich unter eine knorrige Tanne duckt, hier auf dieser romantischen Freilichtbühne kam erstmals das Sagenschauspiel „Das Nachtvolk im Silbertal“ zur Aufführung. Die bereitgestellten Brauereibänke waren bis zum letzten Platz besetzt. Gespannt, was hier noch alles geschehen wird, warteten die Zuschauer die kurze Eröffnungsrede von Peter Netzer, dem inzwischen leider verstorbenen Begründer der Sagenfestspiele ab. Die Bürgermusik von Silbertal umrahmte mit festlichen Klängen das für Silbertal einmalige Geschehen.

Nun war der Start frei für die erste Vorstellung von „Das Nachtvolk im Silbertal“. Ein Wechselbad von Spannung - Staunen - Freude aber auch Schauer die einem den Rücken herunterliefen spielte sich ab. Unter großem Beifall endete das erste Sagenschauspiel unter dem Rauschen des oberhalb der Tribüne plötzlich herabstürzenden Wasserfalls. Bis in die späten Nachtstunden wurde in einem mit Jute überdachten rundförmigen Holzzelt dieser erfolgreiche Abend beschlossen. Diese Sage vom Nachtvolk im Silbertal wurde 3 Sommer lang aufgeführt ehe man auf einen 2 Jahresintervall für ein Sagenspiel übergang.

Ein steter Ausbau und Anpassungen dieser einmaligen Naturbühne gingen sukzessive mit den folgenden Sagenfestspielen einher. Eine kostenintensive Überdachung über die 550 möglichen Zuschauerplätze welche sich noch mit Brauereibänken zufrieden geben mussten wurde mit einem Bankkredit realisiert. Die Hauptinitiatoren der Sagenfestspiele Peter und sein Bruder Ewald Netzer übernahmen für den



großen Bankkredit die Bürgerschaft. Doch nach kurzer Zeit konnte an Stelle der Lehnen losen Bänke eine mit 450 bequemen Klappsitzen ausgestattete Zuschauertribüne errichtet werden.

Die Netzer Brüder Peter, Ewald und Herbert animierten viele Mitwirkende die zum Teil auch heute noch, nach 20 Jahren und mehr, mit Freude und Stolz bei den Sagenfestspielen mitwirken.

Durch die mehrjährige Nutzung mußten die Hauptkulissenbauten auch immer winterfest ausgeführt werden, da es hier im Silbertal auch Schneehöhen-



von bis zu 2 Meter in der Tallage geben kann. Auch gab es in der finanziellen Situation des Vereines keinen Spielraum mehr für große Neu- oder Umbauten an den errichteten Baulichkeiten und so entstand im Laufe der Zeit ein nicht mehr zu missendes heimeliges Dorfensemble welches sich in die Landschaft buchstäblich anschmiegt als wäre alles immer schon so gewesen.



Natürlich rauscht auch heute noch der Wasserfall auf Knopfdruck in die Tiefe, oder bewegt sich ein Holzfloß oder eine Gondel, die über den Bergsee schippert, zu so mancher Szene auf der imposanten Freilichtbühne. Ein hölzerner Dorfbrunnen am Hausweiher vertieft die Gedanken an eine Zeit, die längst vergangen zu sein scheint und doch ist sie hier schönste Realität.

Mit Wehmut denkt man zurück und läßt die Zeit an einem vorüberziehen mit welcher Freude und Enthusiasmus aber auch Weitsicht diese Montafoner Sagenfestspiele entstanden sind und heute als das kulturelle Sommer Event bis weit über die Grenzen hinaus nicht mehr wegzudenken ist.



Ewald Netzer, Bürgermeister Thomas Zudrell, Manuel Bitschnau, Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser, Landesrat Christian Gantner.



Das ORF zu Gast auf der Freilichtbühne beim Interview

Die Montafoner Sagenfestspiele

■ Die Freilichtbühne liegt im zauberhaften Silbertal in traumhafter Hanglage, eingebettet in einer wildromantischen Naturkulisse.

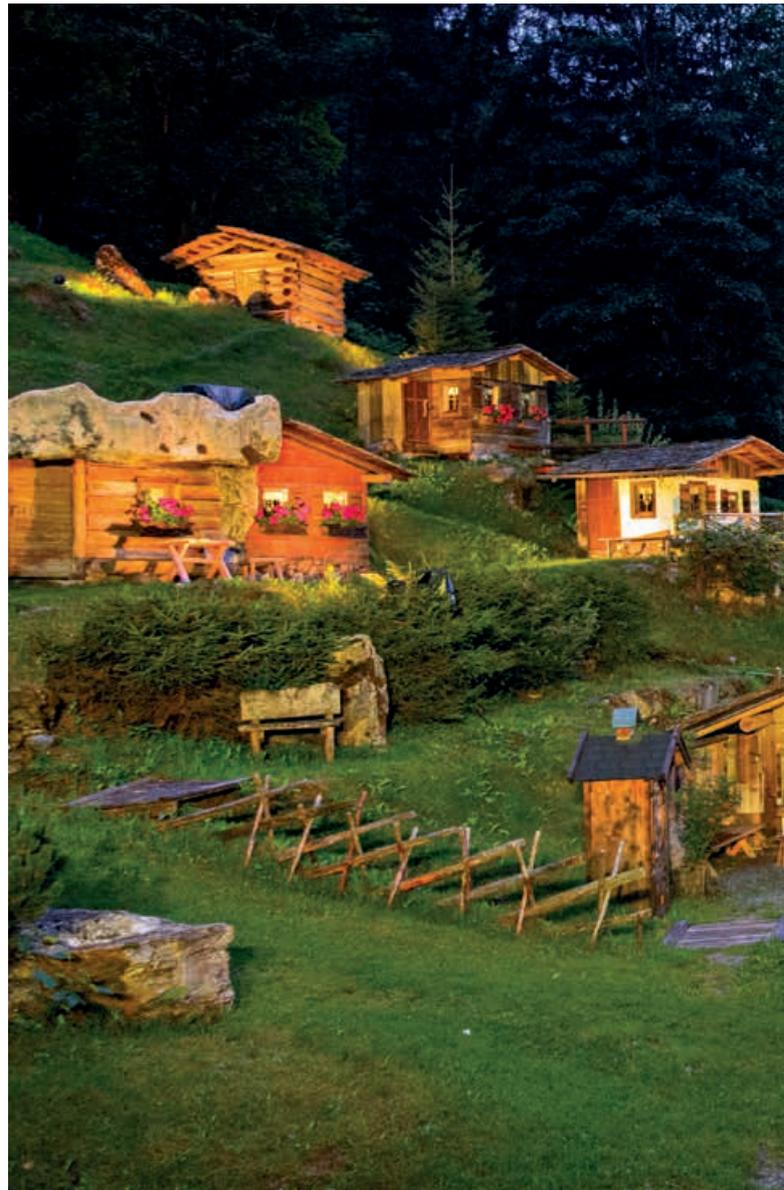
Im Silbertal, wo der Ort und das ganze Sagen und Mythen umrankte Tal, Seitental des Montafon denselben Namen tragen. Gäste und Einheimische sind immer wieder von der Einmaligkeit und Schönheit dieses bis an die Tirolergrenze reichenden Tales beeindruckt.

Ob am Kristberg, dem Sonnenbalkon des Tales oder in dem hinteren Silbertal mit seiner heimeligen Maisäßlandschaft und den vielen Alpen, den unberührten Wildbächen und Wasserfällen, ganz gleich für welche Gegend sie sich entscheiden, an Wanderwegen oder Bikerouten, überall erwarten sie freundliche GastgeberInnen in ortstypischen Gastlokalitäten mit geschmackvollen Speisen und Getränken.

Wenn die Sonne am Abend sich langsam über die Bergrücken zurückzieht und sich farbig magische Schatten bilden erwacht das Leben am Ortsrand von Silbertal.

Geschäftiges Leben in den letzten Sonnenstrahlen. Menschen in nicht alltäglichen Kostümen huschen über den Dorfplatz. Da eine Laterne die noch mit Petroleum gefüllt wird, dort noch wird ein Lied gesungen, und auf einmal scheint die Sonne noch einmal zurückzukehren, doch alles Geschehen gilt nun den Licht- und Tontests und ist auf eine einzigartige riesige Fläche die der Freilichtbühne Silbertal begrenzt.

Mystische Dunkelheit legt sich nun über das Tal, ein Schauspiel welches auch die einzigartige Freilichtbühne der Sagenfestspiele in knisternde Spannung versetzt.



Auf 20.000 m² entstand eine der größten Freilichtbühnen Europas. Dramatisch, romantisch und mitreissend erzählt und gespielt werden die schönsten Sagen und Legenden wieder lebendig. Die Drehbücher basieren auf uralten Überlieferungen und Erzählungen aus aller Herren Länder. Voller Leidenschaft und schauspielerischem Können drehen über 60 Mitwirkende das Rad der Zeit für ein paar Stunden zurück und lassen Sie eintauchen in eine längst vergangene Zeit.

Die Anfänge der Sagenfestspiele fanden in Form von abendlichen Sagen Erzählungen im Feuerschein statt. Mit Hilfe von Fackeln wurden die Erzählungen am Teufelsbach Wasserfall am Wanderweg in das romantische hintere Silbertal in mystischer Atmosphäre vorgetragen.



Neben den ganzen Herausforderungen und finanziellen Aufwendungen waren es dann doch auch jene, die sich unentgeltlich bereit erklärten als Schauspielerin und Schauspieler mitzuwirken und einer Sage auf der großen Bühne Leben einzuhauchen. Helfer und Helferinnen die schon bei den Erzählungen am Teufelsbach Wasserfall dabei waren, standen eisern zu den Sagenspielen und sind auch heute noch zum Teil als DarstellerInnen bei den nunmehrigen und weit über die Grenzen hinaus bekannten und beliebten Montafoner Sagenfestspielen tätig. Für diesen unglaublichen Einsatz, zeitlichen Aufwand, Geduld, Engagement und Arbeitsleistung sei allen ein großer Dank ausgesprochen.

Ewald Netzer (Text, Buch und Regie)



Peter Netzer †, Herbert Netzer, Ewald Netzer (v.l.)

Impressum

Herausgeber und Verantwortlicher:

Kultur- und Spielgruppe Silbertal
ZVR 957359875, Obmann Ewald Netzer

Fotos:

Markus Netzer, Ewald Netzer

Druck:

Druckerei Thurnher GmbH

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

Ewald Netzer

Redaktionsanschrift:

Kultur- und Spielgruppe Silbertal,
Ausserlitzstraße 80, 6780 Schruns

Peppino der Alpenmagier

■ Hinter den Kulissen ist alles bereit für das 20. Jubiläumsjahr. Um was es bei der Sage geht, wird nicht im Detail verraten. Ein geheimnisvoll agierender südländischer Zeitgenosse bringt Aufregung und Misstrauen in die Bergdörfer. Durch seine magischen Kräfte erzeugt er Angst aber auch Bewunderung. Jene die ihn akzeptieren achtet er, die Anderen aber lässt er seine magischen Kräfte erfahren. Einen Hirten lockt er mit seiner Magie auf eine spannende und folgeschwere Reise.





Aus den Sagen um Peppino dem Alpenmagier



■ Die Sage spiegelt eine Zeit ab, die das Bild in einer Vor- oder Frühform, abseits vom professionellen Bergbaubetrieb und vor Beginn der Prospektionen und nur dem Zufallsglück unterworfen war. Wälsche, Welsche oder Venetianer wie sie auch genannt wurden, waren der zu findenden Bodenschätze offensichtlich mehr als kundig und man konnte sich nicht erklären welche Bodenschätze es in manchen Berggebieten zu finden gab. Auf jeden Fall wurden sie als zauberkundige Fremde oder geisterhafte Wesen eingestuft. Einer dieser Fremden war offensichtlich ein ganz besonderer „Landkundtschaffter“ und der magischen Kräfte Herr, er war öfters im selben Bergdorf und in der selben Gegend mit einem Spiegel - Bergspiegel ausgestattet, durch den er das Erz und die





Schätze im Boden sehen und heben konnte. Wer ihm in seiner Arbeit oder mit Dreistigkeit seine Geheimnisse entlocken wollte, konnte er auch zu seinem Schutz „gfroren“ machen. Auch er konnte sich mit Flugtüchern in die Lüfte erheben, was zu noch mehr mystischen Annahmen über die Zauberfähigkeit dieses unheimlich Fremden anregte.

Niemand kann heute mit Bestimmtheit sagen ob solche Leute wirklich nur nach bestimmten Mineralien zur Glasherstellung oder Färbung dessen suchten, oder ob sie nicht doch auch nach anderen Bodenschätzen Ausschau hielten. Diese Geheimnis umrankten „Fremden“ Welsche, Walen oder eben auch Wälsche unterhielten sich meist in romanischer Sprache.

Vom Volk her wurden solch seltsame Leute mit ihrer fremden verlockend klingenden Sprache und dem mystischen Verhalten nach, magische Eigenschaften nachgesagt. Dieser Eigenschaften bediente sich auch in allen Facetten der Alpenmagier wie er auch im Volksmund genannt wurde. Diese fremdländischen Menschen kamen wahrscheinlich nicht nur aus Venedig, sondern aus dem südlichen, romanisch sprechenden heutigen Italien und der romanisch sprechenden Schweiz. Am Ende des Mittelalters waren solche Weithergereiste und dazu noch komisch gekleidete Männer, besonders bei uns in den Alpentälern und Bergen, schon etwas ganz Besonderes und ebenso Unheimliches.

Die Meinungen der Ortsansässigen gingen oft weit ins mystisch und zauberhafte. Wie sollte auch in einem Rucksack mit einfachem Sand gefüllten Salzsäckchen, sich ein so großer Schatz befinden können, dass man damit steinreich werden könnte. Wer damit noch, so weit weg, bis in eine Stadt ans Meer fliegen könne, der habe sicher auch die magischen Kräfte aus Sand, Gold und Edelsteine zu machen.

Kleine Mundartkunde

Langsa	heißt Frühling
Mescha	heißt die um die Käselaibe geschiente Tuch und Holzstütze zum Tragen von der Alpe, welche dann bis zu 30 kg wiegen konnte
Deckata	Die Feier mit den Arbeitern nach fertiger Eindeckung eines neuen Hauses
Legalisator	der Notar vom Notariat
Tiaja	Unterkunfthütte für Hirten und Sennen
Henza	Auf Henza hängt man kreuzweise Gras zum trocknen über die kreuzweise gebohrten Holzsprossen an einem Stock
Gumpf	ist ein natürliches tiefes Wasserbecken an Felswänden etc.





Die Lagunenstadt Venedig

■ Die Lagunenstadt Venedig wurde unter anderem auch als reiche Gold- und Silberstadt der Edelerzschmiedekunst als auch der Glasbläser (Murano-glas) und Edelsteinschleiferei bekannt.

Über Jahrhunderte blieb in der Bevölkerung der Alpenregionen diese Mystik der Venediger in Erinnerung ehe sie von den neueren Ereignissen um den kommerziellen Bergbau fast in Vergessenheit fielen. Meist jedoch traten diese Landfremden überraschend als Einzelgänger auf, meist tauchten sie um Johannis auf, heute, in der Zeit um die Sonnenwende und suchten baten auch gegen gute Bezahlung bei den Einheimischen um Quartier.

Neben dem Bergspiegel half ihnen angeblich auch der Verzehr von weissem Fleisch um ins Innere der Wege sehen zu können. Mit ihrem Spiegel konnten sie auch ihren Vertrauten zeigen wie es hunderte Kilometer weit weg gerade in diesem Moment aussieht. Heute bedienen wir uns über Satellit es ihnen gleichzutun. In einer uralten Schrift ist über

das Färben von Glas zu lesen: „*Welche Farb und Schmelz-Glaß man bey Ihnen so hoch achte, und so Tewel verkauffe, als wenn es Gold wäre*“.

Eine weitere Facette und Auszug aus einer alten Beschreibung um die Venediger, Venetianer, Walen, Welsch etc.:

Übereinstimmung bringen mit dem wenigen, was man über die dokumentierten Walen und Venetianer weiß. Während die offiziellen Quellen den Venedigern misstrauen und sie oft mit Dieben und „fahrendem Volk“ in einen Topf werfen (weil sie mutmaßlich das Bergregal missachten und keine Abgaben auf ihre Funde zahlen), zeigt die Sage viel eher Bewunderung für ihre Fähigkeiten. Keineswegs wirft man ihnen vor, dass sie die Quelle ihres Reichtums verheimlichen, ihn größtenteils für sich behalten und außer Landes bringen. Vielmehr berichten die Sagen bevorzugt von den fürstlichen Belohnungen für hilfreiche Einheimische (und die gelegentliche Bestrafung allzu habgieriger Mit-





wisser). Die Belohnung findet hierbei oft erst nach der Abreise der Venediger statt, indem sich ihre zunächst unscheinbaren Hinterlassenschaften am nächsten Morgen in Kostbarkeiten verwandelt haben, oder die Venediger beschließen, das Geheimnis ihres Reichtums einem Einheimischen zu verraten, nachdem sie für sich selbst genug gesammelt haben und nicht mehr wiederzukommen brauchen.

Ein Motiv, das immer wieder abgewandelt wird, ist die Reise eines Einheimischen nach Venedig, wo er wieder auf den Venetianer trifft. Oft kommt er (oder sein Sohn) erst lange Zeit später in die Stadt, entweder zufällig oder auf eine Einladung des Venetianers hin, oder aufgrund eines von diesem früher gegebenen Hilfsversprechens. Oder der Einheimische wird während des Schlafs, durch die Luft im Sturm, durch Tunnel im Gebirge, nach Venedig entrückt. Dort wird er immer von dem Venetianer zuerst erkannt, der ihn daraufhin in den prächtigen Palast einlädt, in dem er nun lebt. Der Besucher erkennt den Venetianer hingegen manchmal erst, nachdem dieser seine alte schäbige Arbeitskleidung angezogen hat. Hierauf eröffnet ihm der Venetianer, dass er diesen ganzen Reichtum in der Heimat des Gastes gewonnen hat. Hatte der Besucher dem

Venetianer zuvor geholfen, dann wird er fürstlich bewirtet und reich beschenkt. Hatte er ihm Schaden zugefügt oder gar verletzt (und ihn an der verheilten Wunde erkannt), so wird er trotzdem bewirtet, und erstaunlich oft wird ihm seine Untat verziehen, nachdem er ehrliche Reue gezeigt hat. Im Falle der Entrückung nimmt das paradiesisch schöne Venedig gelegentlich Züge der Anderwelt an: bei der Rückkehr in die Heimat sind schon viele Jahre oder Jahrhunderte vergangen, während der Besucher glaubte, nur kurze Zeit dort verbracht zu haben. In den märchenhafteren Varianten dieses Motives hat der venezianische Palazzo auch mehr Ähnlichkeit mit dem Thronsaal eines Zwergenkönigs.

Das Motiv, dass es sich beim „Finderglück“ um die Belohnung für Wohlverhalten handelt, teilen sich Schatz- und Venetianersagen mit den sonstigen Bergmannssagen. Manchmal übernehmen die Venediger hier die Rolle, die sonst den Berggeistern oder Bergmännchen zugeschrieben wird: sie führen die Einheimischen zu neuen Fundstellen (lassen das Erz aber auch bei einem begangenen Frevel wieder verschwinden). Ihr eigenes „Finderglück“ verdanken die Venediger aber keineswegs dem Glück, sondern ihren eigenen überlegenen Kenntnissen.



Die Mitwirkenden auf der Bühne



■ Die DarstellerInnen der Sagenfestspiele sind aus dem Silbertal, dem Montafon – und ganz Vorarlberg. Einige spielen schon seit vielen Jahren mit:

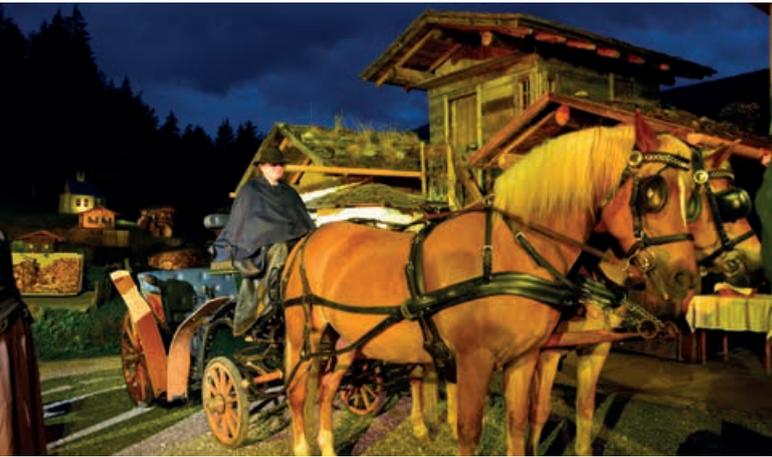
Wir bedanken uns auch bei unserem Catering und Versorgungsteam, allen Helfern und Statisten. Ebenso gilt unser Dank an die Parkplatzzeiger der freiwilligen Feuerwehr Silbertal und den Busfahrern unserer Sonderbusse.



Peppino, der Alpenmagier, Walter Bargehr
Vreni, die Tochter von Rike,
Marion Netzer
Hirte Lucas, Thomas Netzer
Bäuerin Rike Anselm, Heinrike Bargehr
Pfarrer Nikolaus, Manfred Willi
Mädchen Theresa, Theresa Fleisch
Großvater Vinzenz, Alfred Rudigier
Bürgermeister Bastian, Kurt Tschofen
Frau des Bürgermeisters,
Doris Schwarzahns
Bassili, Legalisator, Franz Saler
Ladnerin Elli, Cornelia Bargehr
Wirtin Fanni, Anita Saler
Maia - Frau des Laurenc,
Sieglinde Schwarzahns
Laurenc - Hausbauer, Adolf Schwarzahns
Linda – Frau des Jägers, Gerlinde Boll

Jäger Felix, Ludwig Boll
Dorffrau, Doris Schwarzahns
Karoline, Dorffrau, Annelies Bichler
Fadri, Holzer & Zimmerer, Martin Mangeng
Lotti, die ältere Dorffrau, Lotte Fritz
Klemens, Helfer, Walter Mangeng
Magd, Hannelore Vallaster
Heuersfrau Felizia, Dagmar Knobl
Marie, Dorfmadchen,
Leonie Bichler-Erhard
Sekretär des Peppino, Philipp Bargehr
Dorffrau, Juliana Baumgartner
Heumacher Reini, Reinhold Ganahl
Leitung des Pferdegespann,
Armin & Martina Kasper
Dorfkinder,
Ecaterina Baumgartner,
Isabell Silber,
André Ganahl u.a.m.





Die Mitwirkenden hinter und vor den Kulissen



■ Hinter den Kulissen:

Herbert Netzer: **Musikkontrolle & Steuerung**

Gernot Netzer: **Lichtverfolgung**

Fabian Knobl: **Lichttechnik**

Martin Loretz: **Tontechnik**

Thomas Knobl: **Bühnentechnik**

Gudrun Netzer: **Eintrittskontrolle, Assistenz**

Marion Netzer: **Gesamtadministration**

Markus Netzer: **Buchungssystem**

Hotel Bergkristall - Silbertal: **Catering**

Hotel Hirschen - Silbertal: **Catering**

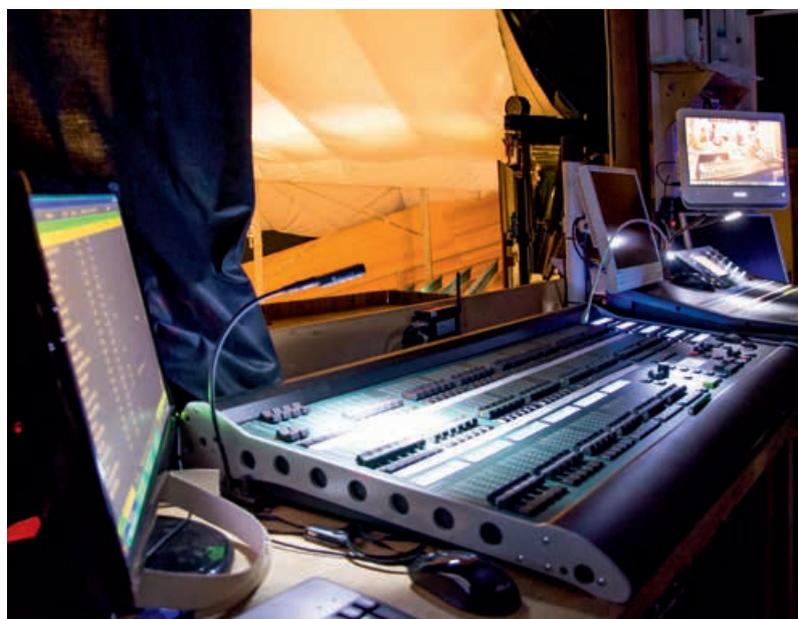
Fine und Herbert Netzer: **Bewirtungskoordination**

Renate Tschofen, Karin Schwarzhans,

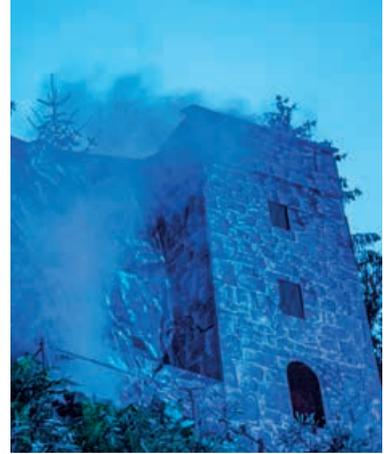
Gretl Lusti & Sonja Vogt: **Zeltschank**

e-ventis: **Web**

Ewald Netzer: **Autor, Regie & Gesamtleitung**



Die technischen Raffinessen



■ **Ein kurzer technischer Einblick zur Freilichtbühne Silbertal:** Rund 10 Kilometer neue Steuer- und Stromleitungen sind auf der Freilichtbühne verlegt und installiert. Durch den Einsatz von DMX Funkroutern werden mögliche Kabelschäden an Steuerleitungen hintangehalten.

Für eine einwandfreie Stimmenübertragung sind 20 Funkstrecken (Funkheadsets) und zusätzliche Richtfunkmikrofone, alle neuester Bauart im Einsatz. Alle Daten werden von der Tonregie in einem Toncomputer verarbeitet und an eine separate Verstärkeranlage mit speziellen Gesangs- und Sprachlautsprechern übergeben und ausgestrahlt. Diese spezielle Ton - Lautsprecheranlage vermittelt jedem Zuschauer auf der Tribüne eine einwandfreie Verständlichkeit und besten Hörgenuss. Alle Funkanlagen unterliegen einer amtlichen Überprüfung.

Die Headsets werden während des Spieles auch unter den Darstellern getauscht, somit wird jede Stimme einer Darstellerin bzw. eines Darstellers dazu eigens abgetastet und individuell auf dessen Stimme abgestimmt.

Eine Unzahl an verschiedenen Lichtelementen sind auf der riesigen Freilichtbühne installiert. Ein digitaler Lichtcomputer überwacht und steuert während jeder Szene diese Lichtelemente.

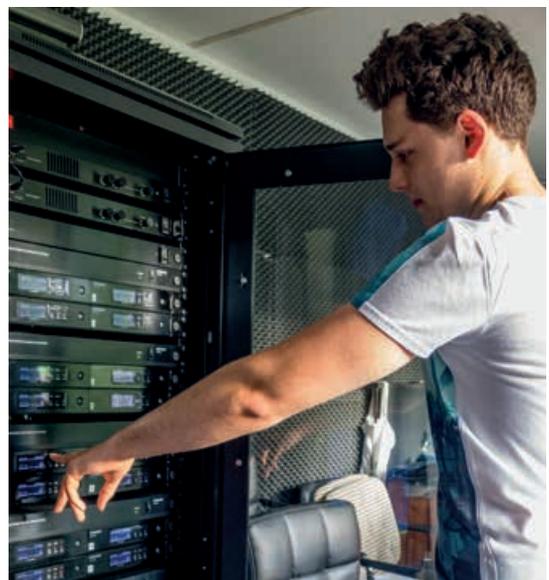
Durch den Einsatz von nunmehr hochwertigen LED Lichtelementen kann die gesamte Freilichtbühne in alle erdenklichen Licht- und Farbnuancen ausgeleuchtet werden.

Die Lichtplatzierungen und deren Einstellung in einzelne Lichtszenen, ca. 40 - 50 für eine Aufführung, bedürfen vieler Nachtstunden für die Techniker und die Regie.

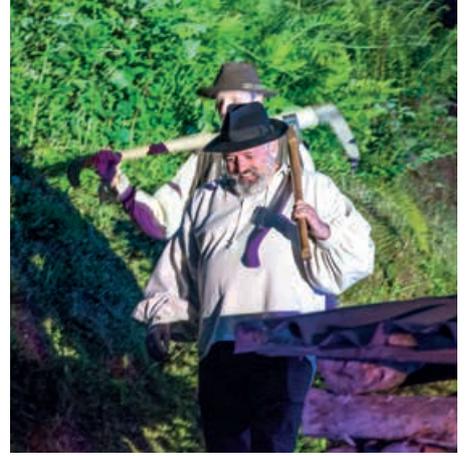
Pyrotechnische Elemente, Feuereffekte usw. müssen ebenso wie die Licht und Tontechnik durch eigens geschulte Personen platziert und abgestimmt werden. Eine laufende Schulung dieser Personen ist die Folge der stets fortschreitenden technischen Entwicklung und Erneuerung.

Eine der leistungsstärksten Tauchpumpen am Markt, pumpt an die 60 Sekundenliter Wasser rund 30 Meter hoch, um auf Knopfdruck einen imposanten Wasserfall zu speisen.

Die Bühnentechnik muss laufend gewartet und auf Fehleinwirkungen überprüft werden. Wege, Steige usw. für Mensch und Tier z.B. müssen komplett separat und möglichst dezent ausgeleuchtet werden. Eine stete Betreuung des gesamten Freilichtbühne-Areals und dessen technischen Einrichtungen sind auch ausserhalb der Aufführungszeiten notwendig.



Impressionen





Inzwischen ist das Montafon und damit auch das Silbertal ein touristisch beliebter und bekannter Sommer- und Wintersportplatz der mit modernsten Aufstiegshilfen und Attraktionen am Berg und im Tal aufwarten kann. Schier unendliche Möglichkeiten zu jeder Jahreszeit ob für Wanderer, Tourengerher, Kletterer, Biker, Naturliebhaber. Moderne alpin geprägte und familiengeführte Hotels, Pensionen und Gastronomiebetriebe verwöhnen die Besucher.

So werden in Silbertal, ja im gesamten Montafon zur Festspielzeit Sagenfestspiel-Pauschalen einschließlich einer Aufführung angeboten. Vom sagenhaften Bergfrühstück bis zum feierlichen „Sagenmenü“ findet der Gast ein breit gefächertes Angebot.



Führungen

Die 20.000 m² große Freilichtbühne Silbertal kann gegen einen kleinen Obolus bei einer Führung besichtigt werden. Dauer ca. 1 Stunde. Buchung bis 18.00 Uhr am Vortag

Festspielwein:

Sagenfestspielwein: der limitierte Cuvée Wein wird in guten Restaurationen kredenzt. Wein, DVD's, Flachmann und auch eine Peppinotasse sind im Versorgungszelt erhältlich. Eine schöne Erinnerung und ein schönes Geschenk!

Kulinarische Eintrittskarte

Bei teilnehmenden Betrieben können Sie unser 3-Gänge-Menü „Peppino“ inkl. Eintrittskarte buchen (Gesamtpreis: 54,- €). Wichtig ist eine rechtzeitige Vorreservierung. Am Tag der Aufführung können Sie in dem gewählten Hotel/Restaurant das „Peppino“-Menü genießen. Anschließend können Sie zur Freilichtbühne fahren und die Inszenierung ansehen. Ein rundum schöner Abend. Die Liste der teilnehmenden Betriebe finden Sie auf unserer Webseite.



DAS PEPPINO-MENÜ:

Vitaminreiche Salate vom Buffet

Schweinsmedaillons „Peppino“ mit
Kräuterspätzle und
Broccoliröschen

Vanilleeis mit warmen Sauerkirschen

Inkl. einer Eintrittskarte für die
Sagenfestspiele



Kulinarikkarte

Bei teilnehmenden Betrieben können Sie unser 3-Gänge-Menü „Peppino“ inkl. Eintrittskarte buchen (Gesamtpreis: 54,- €). Wichtig ist rechtzeitige Vorreservierung

Hotels mit Kulinarikkarte

www.bergkristall.com (Silbertal)
www.hotelhirschen.at (Silbertal)
www.hotel-silbertal.at (Silbertal)
www.kristberg.at (Silbertal)
www.vitalquelle.at (Schruns)

Danke an unsere Sponsoren, Unterstützer und Gönner!



www.vorarlberg.at



Stand
Montafon

stand-montafon.at



Gemeinde
Silbertal

www.silbertal.eu



www.montafon.at



www.wedl.com



www.brauunion.at



www.wienerstaedtische.at



www.vitalquelle.at



www.montafonerhof.com



www.bergkristall.com



www.hotelhirschen.at



www.hotel-silbertal.at



www.kristberg.at





www.kristbergbahn.at

KÄSEHAUS
MONTAFON

www.kaesehaus-montafon.at

Gantner
instruments

www.gantner-instruments.com

e-ventis

Die Online-Spezialisten für
Hotel & Tourismus

www.e-ventis.info



makler-sattler.at



www.spenglerei-fritz.at

ALMHÜTTE
Fellimännle
IM SILBERTAL

www.spa-alpenrose.at

Haus
Dagmar
im Silbertal

www.haus-dagmar.at

MANGENG
Transporte GmbH
- 6780 SILBERTAL -

Transporte - Erdbewegungen



www.rudigier-stahl-metall-bau.at



www.schlumberger.at

FRITZ
H o l z b a u

www.fritz-holzbau.at



www.wanderbus.at

Hasahüsli
SILBERTAL

www.hasahuesli.at



Firma Schaffenrath
Bludenz, Tel.: 5552 62785

www.schaffenrath.net

Wetter:

Die Zuschauertribüne ist überdacht. Die Aufführungen finden bei jeder Witterung statt. Unterbrechungen durch Gewitter und Starkregen sind möglich. Ein Abbruch durch höhere Gewalt kann nicht vergütet werden. Bis heute wurde übrigens noch keine einzige Aufführung abgesagt: „Wir haben schon bei strömendem Regen gespielt, manchmal wird es erst durch das Wetter richtig mystisch“, sagt Regisseur Ewald Netzer. Bitte daran denken, Abends kann es kühl werden.





Karten

Online

zum Vorverkaufspreis mit Sitzplatzauswahl
www.sagenfestspiele.at

Sowie in allen

- Montafoner Tourismusbüros
- Herburger Reisen - Filialen
- Lisi und Friedl Touristik - Nenzing
- Hotel Vitalquelle - Schruns - Tel. +43 (0) 5556 77049
- Hotel Hirschen - Silbertal - Tel. +43 (0) 5556 74111
- Hotel Bergkristall - Silbertal Tel. +43 (0) 5556 74114

Anfahrt und Parken

Die Freilichtbühne, eine der größten Europas, liegt am Ortsende von Silbertal. Die Parkplätze sind ab 19.00 Uhr kostenfrei. Wir bitten Sie den Einweisern Folge zu leisten.

Gratis Shuttlebus

Fahrplan für Sagenfestspiele

19.57h: Haltestelle Hotel Vitalquelle

20.00h: Haltestelle Kreuzung Schruns/Tschagguns,
Sutterlüty

20.05h: Haltestelle Bahnhof Schruns

Endhaltestelle Silbertal (Sagenfestspiele)

**23.30h: Retour Silbertal Wührebrücke nach Schruns
über die oben genannten Haltestellen**



**Drucksorten
aus der Region**

Thurnher **Druckerei GmbH**
A 6830 Rankweil, Grundweg 4
www.dth.at

Plakate A2, Flyer uvm.
ab 50 Stück

www.dth.at

Ein unvergleichliches Sagenschauspiel
unserer Alpenwelt.

Kartenvorverkauf mit Sitzplatzauswahl
Mehr Infos auf unserer Webseite.